

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 93

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VI. Jahrgang - 1940
No. 93 - 1. Dezember

Druck und Verlag: E. Löpfle-Benz, Rorschach — Redaktion: Theaterstraße 1, Zürich
Erscheint monatlich — Abonnementspreise: Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.—
Paraît mensuellement — Prix de l'abonnement: 12 mois fr. 8.—, 6 mois fr. 4.—

Offizielles Organ von: — Organe officiel de:
Schweiz. Lichtspieltheaterverband, deutsche und italienische Schweiz, Zürich
Sekretariat Zürich, Theaterstraße 1, Tel. 291 89
Association cinématographique Suisse romande, Lausanne
Secrétariat Lausanne, Avenue du Tribunal fédéral 3, Tél. 260 53

Film-Verleihverband in der Schweiz, Bern
Sekretariat Bern, Erlachstraße 21, Tel. 290 29
Verband Schweizerischer Filmproduzenten, Solothurn
Sekretariat Solothurn, Römerstraße 32, Tel. 913
Gesellschaft Schweizerischer Filmschaffender, Zürich
Sekretariat Zürich, Bleicherweg 10, Tel. 755 22

Inhalt:

	Seite
Zum Michelangelo-Film der Pandora	1
Schweiz. Lichtspieltheater-Verband, Zürich:	
Sitzungsberichte, An die Mitglieder des SLV	3
Zürcher Lichtspieltheater-Verband, Zürich:	
Außerordentliche Generalversammlung	4
An die Importeure kinematographischer Filme	4
Betrachtungen eines Filmnarren	4
Was für Filme lieben wir?	6
Das Problem des Tons im Schweizer Film	6
Schweizer Filmwochenschau	7
Die schweizerische Filmproduktion vor einem Dilemma	8
Ehrenvoller Ruf an Paul Hubschmid	10
Die Uraufführung von «Weyherhuus»	10
Die teure Wochenschau	10
Uraufführung	10
Blick auf kommende italienische Großfilme	11
In Rom entsteht Gigli-Film mit Emma Gramatica und	
Carola Höhn	12
Die Einnahmen der italienischen Lichtspieltheater	12
Filmbericht aus Ungarn	14
Die Wochenschau in Ungarn	15
Vom tschechischen Film	15
Jugoslawiens Filmmarkt im Kriege	16
Die Krise des französischen Films	16
Der Monat in Hollywood	20
Allerlei aus Hollywood	20
Internationale Filmnotizen	21
Film- und Kino-Technik	26
Mitteilungen der Verleiher	30

Sommaire:

	Page
Création de Studios Cinématographiques à Montreux,	
à Genève, à Zurich?	33
Aux Importateurs de films cinématographiques	34
Artistes Suisses à l'Etranger	34
Faut-il applaudir les bons films?	35
Une Production «Ciné-Jeunesse»?	35
La propagande étrangère	35
L'industrie cinématographique et la Bulgarie	36
Nouvelles du Cinéma Allemand	36
Lettre d'Hollywood	39
Techniques	39
Sur les écrans du monde	40
Communications des maisons de location	44

Zum Michelangelo-Film der Pandora

Wir müssen gestehen, daß wir uns die Sache anders gedacht hatten: Wir hatten geglaubt, es könnte nötig sein, hier, in unserem Fachblatt, auf die außergewöhnlichen Werte dieses Dokumentarfilms hinzuweisen und unsere Leser zu bitten, diesem Werk, das nicht zu den «Publikumsfilmen» zu gehören schien, die nötige Aufmerksamkeit auch dann zu schenken, wenn dies zunächst mit geschäftlichen Schwierigkeiten verbunden wäre.

Heute wissen wir bereits, daß solche Ermahnungen unnötig sind: Kurt Oertels neuartiges, kultiviertes Werk ist ein großer Publikumserfolg geworden. Wie läßt sich das erklären? Wo bleibt der «Publikumsgeschmack», für den angeblich nichts banal und geistlos genug sein kann, um Erfolg zu haben? Wo sind die Kinobesucher, die Dokumentarfilme langweilig finden und die Vorstellung vorzeitig verlassen, weil «nichts los» ist? In den Vorstellungen des Michelangelofilmes sitzen sie mit gespannter Aufmerksamkeit, bewundern Dinge, die ihnen vielleicht bisher ganz unbekannt waren und begeistern sich für das Werk eines einsamen Menschen, der vor mehreren Jahrhunderten gestorben ist. Und außerdem kommen Menschen ins Kino, die bisher nie zum «Publikum» gehörten und insgeheim noch immer eine gewisse Abneigung gegen das Filmwesen hegten. Wie ist das alles möglich?

Zunächst ist zu sagen, daß die Persönlichkeit des Schöpfers dieses Michelangelofilmes, Kurt Oertel, entscheidende Bedeutung hat. Es wäre völlig falsch, zu